

Petition spaltet CSU

Geretsrieder Christsoziale geißeln den Wolfratshauser Alleingang: „Antrag ist politische Zündelei“

Geretsried – Die aus Wolfratshausen beim Bayerischen Landtag eingereichte Petition zur Stilllegung des Industriegleises (wir berichteten) erhitzt die Gemüter der Geretsrieder CSU-Vertreter. „Zur Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes für das Mittelzentrum sind derartige Vorstöße nicht hilfreich“, sagte Ortsvorsitzender Ewald Kailberth im Rahmen des CSU-Stammtisches im Gasthof Geiger.

Mit dem Verhältnis zwischen dem Geretsrieder und Wolfratshauser

CSU-Ortsverband scheint es momentan nicht zum Besten zu stehen. Dass die Wolfratshauser CSU-Stadträte Peter Plöchl, Richard Kugler, Alfred Fraas neben Vertretern der BIQ, Grünen und Bürgervereinigung den parteilosen Petitions-Verfasser Heinz Wensauer in den bayerischen Landtag begleiteten, stößt in Geretsried auf Unverständnis. Würde das

Geretsrieder Industriegleis stillgelegt und der Güterverkehr über die geplante S-Bahn-Trasse führen, müsste der derzeitige Schranken-

übergang an der Sauerlacher Straße durch eine Untertunnelung ersetzt werden. Dadurch würde sich das Projekt der S-Bahn-Verlängerung enorm verteuern und wohl scheitern.

Die stellvertretende Geretsrieder CSU-Ortsvorsitzende Sabine Gus-Mayer unterstellt den Wolfratshauser Räten, dass „sie genau wüssten, wie sie Geretsried schaden“. Auch CSU-Kreisrat Gerhard Knill verurteilte „die politischen Zündler“ aus der Nachbarstadt. Ortsvorsitzender Ewald Kailberth hat die Hoffnung

auf eine Verständigung beider Städte indes noch nicht ganz aufgeben: „Wolfratshausen und Geretsried sind aufeinander angewiesen und müssen gemeinsam ein Verkehrskonzept entwickeln. Die eingereichte Petition hat das Verständnis nicht gefördert.“ Die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes für das Mittelzentrum ist für Kailberth nötiger denn je. Ob es noch im April zu dem von Kailberth gewünschten gemeinsamen Stammtisch beider Ortsverbände kommt, ist indes ungewiss.

Stammtischgast Karl Landt, Befürworter der S-Bahn-Verlängerung, mahnte die Geretsrieder, sich nicht provozieren zu lassen und Ruhe zu bewahren. CSU-Stadtratsnachrücker Wolfgang Möckel gab zu, dass ihm dies schwer fällt: „Wir haben bereits die erste Backe hingehalten, die zweite werden wir nicht mehr hinhalten.“

ph

Nachgelegt wurde seitens der Christsozialen dann nochmal im Stadtrat. Der will nun eine Resolution verfassen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 7.